

WIEDERAUFNAHME DER INSZENIERUNG VON ANDRAS FRICSAY

AB OKTOBER 2017

WOLFGANG AMADEUS MOZART DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL OPERNHAUS DÜSSELDORF

Als Mozart (1756–1791) sein Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“ schrieb, bediente er das damals beliebte Genre der „Türkenoper“. Es profitierte von den zahlreichen Romanen und Reiseberichten, die im 18. Jahrhundert über den geheimnisvollen und weitgehend unbekanntem Orient veröffentlicht wurden. Denn nichts entzündet die Fantasie so wie das Fremde, in dem sich die eigenen Ängste und Wünsche spiegeln. Die Entführung von zwei Europäerinnen aus dem Harem des türkischen Bassa Selim war für Mozart mehr als ein exotisches Abenteuer, das lediglich Spannung und einen gehörigen Nervenkitzel verhieß. Der erst 26-jährige Komponist lotete die Geschichte nach existenziellen Erfahrungen wie Liebe, Eifersucht, Verzweiflung und törichter Besitzgier aus. Und er appellierte an Toleranz und Menschlichkeit, wenn am Ende dieses Orient-Abenteuers der Bassa auf Rache verzichtet und seine Favoritin Konstanze mit ihrem Verlobten Belmonte samt Dienerschaft unbehelligt in die englische Heimat zurückkehren lässt.

Text von Christoph Friedrich Bretzner bearbeitet von Johann Gottlieb Stephanie d.J.

MUSIKALISCHE LEITUNG Axel Kober	KONSTANZE Adela Zaharia
INSZENIERUNG András Fricsay Kali Son	BLONDE Sibylla Duffe
BÜHNE UND KOSTÜME Johannes Leiacker	BELMONTE Bernhard Berchtold
CHORLEITUNG Christoph Kurig	PEDRILLO Johannes Preißinger
SPIELLEITUNG Volker Böhm	OSMIN David Steffens
BASSA SELIM Peter Nikolaus Kante	

CHOR DER DEUTSCHEN OPER AM RHEIN

ORCHESTER DÜSSELDORFER SYMPHONIKER